

Berufsbildung – unterschätzter Königsweg

Die Schweiz ist stolz auf ihr Bildungssystem – und das zu Recht. Besonders die duale Berufsbildung ist international ein Vorzeigemodell. In keinem anderen Land stehen jungen Menschen nach einer Berufslehre so viele Wege offen wie hier. Sie starten praxisnah ins Berufsleben, sammeln früh Verantwortung – und haben später alle Möglichkeiten für Weiterbildung und Karriere. Von Marlen Weber



Marlen Weber Vorsitzende der IVS-Kommission für Bildung und Personal sowie Leiterin Global Compensation & Benefits bei der SIG Services AG.

Das 150-jährige Bestehen des Berufsbildungszentrums (BBZ) Schaffhausen nehme ich gerne zum Anlass, um einen Blick auf den Schweizer «Königsweg» der dualen Berufsbildung zu werfen. Denn das BBZ begleitet seit Generationen junge Menschen beim Start ins Berufsleben: in der Berufsvorbereitung, der Lehre, der Berufsmaturität oder an der höheren Fachschule. Der Unterricht ist modern, praxisnah und eng mit den regionalen Unternehmen verzahnt – eine Verbindung, die das Rückgrat unseres starken Wirtschaftsstandorts bildet.

Die Berufslehre öffnet Türen

Wie vielfältig die Wege nach einer Lehre sein können, wird ein Podiumsgespräch an der «Berufsmesse plus» im September zeigen. Fünf Schaffhauserinnen und Schaffhauser berichteten von ihrem ganz persönlichen Werdegang – und alle hatten eines gemeinsam: Ihre berufliche Laufbahn begann mit einer Berufslehre beim BBZ.

Da ist etwa **Charlotte Förderer**, die als Konstrukteurin mit Berufsmatura startete, heute als Leitung Pflege Akutso-matik bei den Spitälern Schaffhausen tätig ist und zuvor sogar ein Café führte. Oder **Giordano De Grandis**, Elektromonteur mit Berufsmatura, der heute als Künstler und Industriedesign-Student neue kreative Wege geht. **Sabine Hinz** begann als Coiffeuse – und vertritt heute als Munot-wächterin ein Schaffhauser Wahrzeichen. **Simon Leu**, einst Zimmermann, wurde Fussballprofi und ist nun erfolgreicher Immobilienmakler. Und **Elena Meister**, ausgebildete Köchin mit Berufsmatura, führt heute als Arbeitsagogin ein Restaurant in Schaffhausen.

Diese Lebensläufe zeigen: Die Berufslehre ist keine Einbahnstrasse – im Gegenteil. Sie ist ein solides Fundament, das sowohl praktische Fähigkeiten als auch persönliche Entwicklung fördert. Mit einer Berufsmaturität stehen den Absolventinnen und Absolventen sogar Hochschulen offen. Und für viele ist sie der erste Schritt zur eigenen Firma, zur Führungsperson oder in eine kreative Laufbahn.

Unsere Firmen brauchen starke Lernende

Gerade für die Industrie- und Handwerksbetriebe unserer Region ist es zentral, dass die Berufsbildung stark bleibt. Dafür braucht es motivierte, talentierte Jugendliche – und die Entscheidung, nicht nur auf den gymnasialen Weg zu setzen. Die duale Berufsbildung verdient mehr Anerkennung. Sie ist kein Plan B, sondern für viele der beste Weg zu einer erfüllenden Karriere.

Das BBZ Schaffhausen hat mit seiner langjährigen Arbeit unzählige Erfolgsgeschichten möglich gemacht. Wer sich selbst überzeugen möchte, findet die Porträts der Podiumsteilnehmenden und weitere Einblicke online unter: